

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 10.

Samstag den 12. Jänner

1856.

3 23. a (1)

Nr. 149/34

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 2. Jänner 1856 vorgenommenen 272. Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie 405 gezogen worden.

Diese Serie enthält steierisch-krainische Aerial-Obligationen vom gezwungenen Kriegsdarlehen mit den Zinsterminen Jänner und Juli zu 5% von Nr. 2986, einschließig Nr. 16956, mit der Kapitalsumme von 1,105,230 fl. 2¹/₂ kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 27650 fl. 45 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konventionenmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Diß wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Jänner l. J., 3. 201, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion für Krain.

Laibach am 8. Jänner 1856.

3. 19. a (2)

Nr. 157.

K u n d m a c h u n g.

Am 16. Jänner l. J. um 10 Uhr Vormittags wird bei der k. k. Landesregierung für Krain eine Offertverhandlung wegen Lieferung des Bekleidungsmaterials und einiger Bettfournituren für Inquisiten und Sträflinge abgehalten werden.

Die Lieferungsartikel bestehen in:

- 1) 6 Ellen Lodentuch,
- 2) 6¹/₂ Ellen Futterleinwand,
- 3) 38 Pfund 8 Loth grauen Nähzwirn,
- 4) 45¹/₄ Duzend Häfteln,
- 5) 1510 Ellen Hanfleinwand,
- 6) 1261 Ellen Zwilch,
- 7) 567 Ellen Wirnband und
- 8) 95 Stück Winterkochen, im Gewichte von 4¹/₂ Pfund pr. Stück.

Die Lieferungslustigen werden eingeladen, ihre schriftlichen Offerte unter Beilegung von Mustern am 16. l. M. bis 10 Uhr Vormittags bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Die Muster über die Qualität des Lodentuches, der Futterleinwand und des Zwilchs können bei der hierämlichen Hilfsämter-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 4. Jänner 1856.

3 8. a (3)

Nr. 29532.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Steuerverwaltungsgebiete der k. k. steierisch-krainischen Finanz-Landes-Direktion ist eine Steuer-Unterspektorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und mit dem Range eines Finanz-Konzipisten provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der mit gutem Erfolge zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und der mit gleichem Erfolge bestandenen dienstlichen Prüfungen, der vollkommenen Kenntniß der Landessprachen, d. i. der deutschen und windischen oder krainischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann der erforderlichen Kenntnisse im Fache der direkten und indirekten Besteuerung, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorschriftsmäßigen Dienstwege bis 31. Jänner 1856 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Bewerber, welche die juridisch-politischen Studien nicht zurückgelegt haben, können nur ausnahmsweise und nur in dem Falle berücksichtigt werden, als sie durch ihre frühere Dienst-

leistung, ihre praktische Tüchtigkeit für die Verwaltung der direkten Steuern vollkommen bewährt haben, und diese Thatsache durch legale Zeugnisse gehörig nachzuweisen vermögen.

Graz am 2. Jänner 1856.

3. 17. a (3)

Nr. 28469.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Amtsbeamtenstelle für das Steuer-Rechnungsfach bei der k. k. Steuer-Administration in Graz

In dem Bereiche der k. k. steierisch-krainischen Finanz-Landes-Direktion ist eine Amts-Beamtenstelle für das Rechnungsfach der direkten Steuern bei der k. k. Steuer-Administration in Graz zur Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung mit dem Jahresgehälte von 500 fl. der Konkurs bis 15. Jänner 1856 ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen: a) des Lebensalters; b) Standes; c) Religionsbekenntnisses; d) der bisherigen Dienstleistung; e) der tadellosen moralischen und politischen Haltung; f) der abgelegten Prüfung aus den Vorschriften über die direkten Steuern, und der praktischen Ausbildung in diesem Fache, dann in den Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäften im Allgemeinen; g) ferner der allfälligen Sprachkenntnisse, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Konkurstermine bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierämlichen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. steierisch-krainische Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 28. Dezember 1855.

3. 4. a (3)

Nr. 29203

K u n d m a c h u n g

der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.

Bei der Ausdehnung der Vermessungs-Operationen für den stabilen Kataster, werden mehrere Vermessungsbeamten-Stellen in den Kronländern Tirol, Bukowina und im Statthalterei-Gebiete von Dedenburg im Frühjahr des nächstkommenden Operationsjahres 1856 zur Besetzung kommen, und zwar:

1. Vermessungs-Adjunkten-Stellen III. Klasse mit dem Adjutem monatlicher 20 fl. und im Winter mit einem Quartiergelder-Beitrage von monatlichen 4 fl. 10 kr.;
2. Vermessungs-Gehilfen-Stellen mit der Gebühr monatlicher 15 fl. und im Winter mit einem Quartiergelder-Beitrage monatlicher 2 fl. 5 kr.
3. unentgeltliche technische Praktikanten.

Zu 1. Zur Kompetenz für eine Adjunktenstelle sind die zurückgelegten Studien an einer technischen Lehranstalt nachzuweisen.

Die Gesuche sind mit dem Taufschneide, einem Moralitätszeugnisse, einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand und mit den Belegen über die etwaigen früheren Anstellungen zu instruiren.

Den Vermessungs-Adjunkten III. Klasse steht die Aussicht zu höheren Rothergoren des Vermessungsstatus offen.

Kompetenzen, welche keine Studien an einer technischen Lehranstalt nachweisen können, sind nur dann zur Vorrückung in höhere Stellen berufen, wenn sie sich durch Selbststudium die ihnen mangelnden gründlichen theoretischen Kenntnisse der Mathematik und der Vermessungskunde angeeignet und über erstere eine Prüfung an einer öffentlichen Lehranstalt abgelegt haben.

Die Beförderung der Vermessungs-Adjunkten III. Klasse zu Adjunkten II. Klasse kann bei

einer entsprechenden Verwendung und gehöriger Ausbildung für den Dienst der diesfälligen höheren Kategorie im Verlaufe einiger Monate nach dem Dienstantritte während der Feldarbeit stattfinden.

Zu 2. Aspiranten zu Vermessungs-Gehilfenstellen haben sich wenigstens über die Zurücklegung der Realschulen oder der höheren Normal-Schulklassen auszuweisen.

In allen übrigen Beziehungen gilt das zu dem Punkte 1 Gesagte.

Zu 3. Als unentgeltliche technische Praktikanten werden mit guten Zeugnissen versehene Schüler der Realschulen und der höheren Normal-Schulklassen, oder bei dem Forstwesen angegestellte Individuen aufgenommen, welche in Hinsicht der Vorrückung in höhere Vermessungs-Kategorien in das zum Punkte 1 erwähnte Verhältniß mit Rücksicht auf ihre technische Vorbildung eintreten.

Die Kompetenzen haben ihre auf oben angeordnete Art instruirten Gesuche je nach Maßgabe ihrer Wünsche an die k. k. tirolische Finanz-Landes-Direktion in Innsbruck, an die k. k. Steuerdirektion in Gernowitz oder an die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Dedenburg einzubringen, und haben nach Maß des eintretenden Bedarfes ihre Einberufung zur Dienstleistung zu gewärtigen.

Von der k. k. steierisch-krainischen Finanz-Landes-Direktion. Graz am 25. Dezember 1855.

3. 6. a (3)

Nr. 6818.

K u n d m a c h u n g

wegen Verfrachtung verschiedener Oberbau-Eisenmaterialien, dann Werkzeuge, Requisiten zc. von Laibach auf die Lagerplätze der Staatseisenbahnstrecke am Karst, zu Loitsch, Adelsberg, Sessana, Nabresina und Triest.

§. 1. Die Staatsverwaltung beabsichtigt, die Verführung von circa 246.000 Zentnern Schienen und anderer Eisenbestandtheile, dann Werkzeuge und Requisiten zc. für die Karstbahn im Wege der öffentlichen Konkurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte sicher zu stellen und dieselben dem Mindestfordernden zu überlassen.

§. 2. Diese Gegenstände müssen vom Stationsplatze zu Laibach auf die einzelnen Lagerplätze, und von diesen auf die betreffenden Strecken verführt werden. Die Vertheilung nach den Quantitäten ist in den Bedingungen ersichtlich, welche zur Einsicht für die Differenzen in Wien bei der Zentral-Direktion für Eisenbahn-Bauten, in den übrigen Kronländern aber im Exedit der k. k. Statthalterei, dann bei den k. k. Bauleitungen in Laibach, Oberlaibach, Sessana und Triest während der gewöhnlichen Amtsstunden bereit gehalten werden.

§. 3. Diejenigen, welche die Verführung dieser Gegenstände und die Vertheilung der Schienen, entweder getrennt, oder auch alle zusammen zu übernehmen beabsichtigen, haben ein Offert zu überreichen, worin der Preis für den Transport pr. Ztr. von Laibach bis auf den Ablieferungsort gestellt, mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein muß.

Dasselbe muß den Vor- und Zunamen oder die protokolirte Firma des Differenten, den Charakter und Wohnort, endlich auch die Erklärung enthalten, daß der Different die kundgemachten Bedingungen eingesehen und gefertigt habe, und sich denselben in allen Punkten unterwerfe.

Fasernerne ein Anbot von Mehreren gemeinschaftlich gestellt wird, haben sich dieselben in solidum, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen zu verpflichten.

§. 4. Anbote, aus welchen die Preisforderung nicht mit Bestimmtheit zu entnehmen ist,

oder welche den sonstigen Anforderungen nicht entsprechen, bleiben unbeachtet.

§ 5. Die Anbote sind auf einem 15 kr. Stempel, versiegelt mit der Ueberschrift: „Anbot zur Verführung von Eisenmaterialien, von Werkzeugen, Requisiten zc. für die Karstbahn“ bei der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten (Wollzeile, im alten Postgebäude) längstens bis 21. Jänner 1856 Mittags 12 Uhr zu überreichen.

§ 6. Jeder Offerte muß ein 5% Vadium, entweder im Baren oder in hiezu gesetzlich geeigneten Staatspapieren beilegen.

Dieses Vadium kann auch bei der Staats-eisenbahn-Hauptkasse in Wien, oder bei irgend einer Staats-eisenbahnbau-Kasse in den Kronländern erlegt werden, und ist dem Offerte sodann nur der Erlagschein beizulegen.

§ 7. Die Vadien der nicht angenommenen Offerte werden sogleich nach erfolgter Entscheidung über die Offerten-Verhandlung den Eigenthümern zurückgestellt.

Das Vadium des Erstehers hat sogleich als Kaution für die übernommene Verpflichtung zu dienen; es bleibt demselben jedoch freigestellt, dasselbe nach Belieben auszuwechseln, oder die Kaution auf fidejussorische Art sicher zu stellen.

Von der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten Wien am 27. Dezember 1855.

3. 13. a (2) Nr. 41.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion sind vier Akzessistenstellen letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und der Verpflichtung zur Kautionleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens 20. Jänner 1856 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Postdirektion Triest am 3. Jänner 1856

3. 22. a (1) Nr. 3826

Kundmachung.

Am 18. Jänner 1856 wird bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte Vormittags 10 Uhr die Militär-Vorspann der Marschkation Kraxen für das II., III. und IV. Quartal des Verwaltungsjahres 1856, das ist für die Zeit vom 1. Februar 1856 bis 31. Oktober 1856 im Lizitationswege vorgenommen werden.

Vor Beginn der Lizitation können auch schriftliche Offerte, welche auf Einem mit 15 kr. Stempelmarke versehenen Papiere auszufertigen sind, hieramts eingebracht werden; in demselben ist jedoch der Anbot pr. Pferd und Meile bestimmt und ohne Nebenverbindlichkeiten anzusehen.

Diese schriftlichen Offerte sind unter der Adresse, an das k. k. Bezirksamt Egg ob Podpetsch unter Anschluß des Vadiums pr. 200 fl. nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspann-Verpachtung der Marschkation Kraxen“, der Lizitations-Kommission zu überreichen.

Die näheren Bedingungen werden den Lizitanten vor der Lizitation bekannt gegeben und können auch täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg am 29. Dezember 1855.

3. 21. a (1) Nr. 6614

Verlautbarung.

Nachdem sich für die zweite Anton Raab'sche Studentensiftung pr. 179 fl. kein Bewerber gemeldet; so wird solche zu gleichen Theilen einer armen wohlherzogenen Bürgerstochter, welche sich im wirklichen Brautstande befindet, nach deren Kopulation, der andere Theil aber einer armen ehrbaren Bürgerwitwe verliehen.

Hierzu qualifizierte Bewerberinnen haben ihre Gesuche bei diesem Magistrat bis 8. Februar 1856 einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach am 28. Dezember 1855.

3. 15. a (2) Nr. 1.

Lizitations-Kundmachung.

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 29. Dezember 1855, Z. 3510, die Herstellung und Lieferung nachstehender Konversationsarbeiten für den Treppelweg genehmiget, und zwar:

1. Die Beistellung von 296 Treppelweg-Dickmaterialhaufen, à 54 Kubikfuß messend, im adjustirten Kostenbetrage von . 451 fl. 25 kr.
- 2) Die Herstellung von 106°-1'-0" Kurrentmaß $\frac{6}{7}$ " eichenen Hufschlagsgeländern, im D. 3. $\frac{1}{7}$ bis $\frac{11}{7}$, im berechneten Kostenbetrage, von 265 fl. 25 kr.
- 3) Die Bei- und Aufstellung von 304 $\frac{1}{2}$ Kurrent-Klafter sichtenen, am dünnen Ende 5 Zoll starken Treppelweggeländer, im runden Zustande, im D. 3. $\frac{11}{2}$ bis $\frac{11}{7}$, berechnet mit 167 fl. 23 kr.
- 4) Die Bei- und Aufstellung von 268 Stück am dünnen Ende 5 Zoll starken sichtenen Streifbäumen in verschiedenen Distanzzeichen, im adjustirten Kostenbetrage von . . . 402 fl.
- 5) Die Lieferung des Navigations-Bauzeuges, d. i. 40 Stück Spitzschaufeln, à 3 Pfund schwer, dann 3 Stück hantene, 1 Zoll dicke Schiffszugsseile, jedes 60 Klafter lang, im berechneten Kostenbetrage von . . . 207 fl.

Die öffentliche Lizitation zur Hintangabe dieser Gegenstände wird Samstag den 26. Jänner 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das 5prozentige Vadium des Objektes, welches er zu erstehen gesonnen ist, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschrittmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Erster bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jeder Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes, dann die Lieferungsbedingungen fürs Schanzzeug bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, mit dem entsprechenden Vadium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diese Ausführungen Bezug habenden Bedingungen bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für (hier kommt das Objekt näher zu bezeichnen) versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

k. k. Bauerpositur Matschach am 3. Jänner 1856.

3. 16. a (2) Nr. 7969.

Steckbrief.

Zur Verfolgung des wegen Verbrechen des Betruges in den Anklagestand versetzten Blas Kuderca.

Derselbe ist im Jahre 1823 in Batsch, im Bezirke Feistritz gebürtig, von Profession ein Schuster, und zuletzt ansässig in Triest, 5' 2" groß, sein Körperbau schwach, das Gesicht rund, die Gesichtsfarbe braun, die Haare schwarz, die Sprache slovenisch und italienisch, seine Kleidung bäuerlich.

Die k. k. Bezirksämter, die Polizeibehörden, und alle Organe der öffentlichen Sicherheit werden ersucht auf diesen Blas Kuderca zu indigiliren und ihn im Betretungsfalle an dieses Landesgericht einzuliefern.

Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 46. (1) Nr. 5412.

Edikt.

Weil bei der auf den 29. Dezember 1855 bestimmten 1. Tagfahrt zur exekutiven Veräußerung der Johann Schuchnik'schen Realität in Weisnig Haus-Nr. 10 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 29. Jänner 1856 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Weisnig, als Gericht, am 29. Dezember 1855.

3. 63. (1) Nr. 4116.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Theresia Sedmak von Sessana, gegen Johann Seherl von Oberplanina, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1854, Z. 12181, schuldigen 300 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 22 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube in Oberplanina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte vom 1710 fl. und der Fahrnisse, als: 1 Wagen, 1 Kette, 1 Tisch, 6 Bilder, 3 Stühle, 1 Kessel, 1 Bettung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 37 fl. 46 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagfahrt auf den 22. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und 22. Februar 1856, jedesmal Vormittag 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei der letzten auf den 22. Februar 1856 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Weisbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, zugleich hat jeder Lizitant 174 fl. als Vadium zu erlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 26. Juli 1855.

3. 6715.

Da beim ersten Feilbietungstermine kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 22. Jänner 1856 zum zweiten geschritten.

k. k. Bezirksgericht Planina am 22. Dezember 1855.

3. 70. (1) Nr. 5424.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 28. September 1855 mit Testament verstorbenen Viertelhublers Anton Dobbaj, von Unterplanina Haus 3. 149, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 23. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens demselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Planina den 6. Oktober 1855.

3. 2019. (3) Nr. 23108.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Blasius Dsmel von Sloppe, gegen den unbekannt wo befindlichen Jakob Dimnik und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger, die Klage, die auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Kirche U. E. F. zu Mariafeld sub Rekt. Nr. 1 vorkommenden Realität aus dem Ehevertrage vom 16. Jänner 1807 intabulirte Sakpost pr. 58 fl. sammt Naturalien sei durch Verjährung erloschen, und er berechtigt, dieselbe zur Löschung zu bringen, angebracht, worüber mit Bescheid vom Heutigen die Tagfahrt auf den 7. April 1856 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben den Herrn Dr. Franz Suppanitsch als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig aufgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden zu dem Ende erinnert daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in allen rechtlich ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 19. Dezember 1855.

3. 21. (1) **E d i k t.** Nr. 3269.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:
Es habe über Ansuchen des Josef Puff von Lipnitz die exekutive Feilbietung der, dem Martin Smollich gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Vandspreis Tom. I. pag. 457, sub Rektif Nr. 66 vorkommenden gerichtlich auf 418 fl. 50 kr. bewerteten Hofstatt zu Germ Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1855, Z. 934, schuldigen 310 fl. 40 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Tagsetzungen und zwar, auf den 29. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 28. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.
Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. November 1855.

3. 18. (1) **E d i k t.** Nr. 3320.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe die exekutive Feilbietung der, der Frau Theresia Sedlaschek, geborene Novak, gehörigen, im Grundbuche der Stadigut Mötting sub Erb. Nr. 318, 349 und 350 vorkommenden Realitäten, als des Hauses Nr. 46 und 47 in Mötting, des Acker und Weingartens v. Kamenic und des Gemeindecackers v. Suzici, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 735 fl., zur Einbringung des dem Marko Plešchig Senior aus dem Urtheile ddo. 16. September 1854, Z. 4280, schuldigen Betrages pr. 100 fl., der 5% Interessen pr. 3 fl. 25 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, und auf den 11. Februar, den 11. März und den 11. April 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anbange in loco der Realitäten angeordnet, daß dieselben bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.
Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag können täglich hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, den 23. November 1855.

3. 47 (1) **E d i k t.** Nr. 4.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, wird bekannt gemacht:
Es werde zu der hohen Orts bewilligten Veräußerung der, der Pfarrvikariatskirche zu Großlaschitz, als Erbin nach Luzia Koscher, zugewallenen Realitäten, nämlich der im Grundbuche von Aersperg sub Nr. 898 vorkommenden Kalsche in Großlaschitz Nr. 35, dann der Bergwiese per cesti, im Grundbuche von Sobelsberg sub Urb. Nr. 637, die Tagsetzung auf den 30. Jänner k. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksamte angeordnet.
Als Ankaufspreis wird der Betrag pr. 130 fl. angenommen. Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Großlaschitz am 2. Jänner 1856.

3. 51. (1) **E d i k t.** Nr. 5486.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, ist die Einleitung der Amortisation des über einen, von Jakob Sakrajsek von Raunit Haus Nr. 8 zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag pr. 20 fl. vom k. k. Steueramte Laas ausgefertigten, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates, Z. 799, bewilliget worden.
Es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermögen, aufgefordert, solchen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, von dem unten angeetzten Tage, bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens nach Verlauf der Frist über neuerliches Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt würde.
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Dezember 1855.

3. 39. (1) **E d i k t.** Nr. 6183.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. September 1855 verstorbenen Georg Ecker von Zwischlern Nr. 1, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. Juli 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen er-

schöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Gottschee am 15. November 1855.

3. 40. (1) **E d i k t.** Nr. 5145.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. August 1855 verstorbenen Johann Seemann von Krapfenfeld Nr. 7, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 22. Jänner 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Gottschee am 26. September 1855.

3. 60. (1) **E d i k t.** Nr. 20151.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Stefanzhiz gehörigen, im Grundbuche Seitenhof sub Urb. Nr. 41 vorkommenden, auf 1153 fl. 53 kr. geschätzten Subrealität, wegen schuldigen 32 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget worden, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 25. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.
Die Lizitationsbedingungen und der neue Grundbuchsvertrag können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. November 1855.

3. 61. (1) **E d i k t.** Nr. 23813.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 19. September 1855, Z. 17104, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Thomas Skagar, die exekutiven Feilbietungen der, dem Jakob Schusterschitz von Igglak gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 220 et Rektif. Nr. 175 vorkommenden Einviertelhube auf den 5. Februar und auf den 5. März 1856 mit dem vorigen Beisatze und Beibehaltung des Ortes und der Stunde übertragen wurden.
Die erste auf den 5. Jänner 1856 angeordnete erste Feilbietung ist über Einverständnis der Parteien als abgethan angesehen.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1855.

3. 62. (1) **E d i k t.** Nr. 23861.

Das hohe k. k. Landesgericht hat in Folge Vereitnung vom 22. d. M., Z. 7477, wider Johann Pogazhnik von Revzhe, wegen unbesonnenner Vermögensgebarung, dann dem Hange zur Verschwendung die Kuratel zu verhängen besunden.
Was mit dem Beisatze hiemit kund gemacht wird, daß man unter Einem den Johann Jamnik von Unterkaschel als Kurator aufgestellt hat.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 58. (1) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 23328.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden am 28. Jänner und am 11. Februar k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falles Nachmittags von 3 Uhr an, in Brundorf beim Josef Lenarzhiz verschiedene Pfandstücke, als: Vieh und andere Fahrnisse, im Gesamt-Schätzungswerthe von 237 fl. an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung veräußert und hiezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vorgenannte Gegenstände bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.
Laibach am 26. Dezember 1855.

3. 59. (1) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 23637.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden am 28. Jänner und am 11. Februar k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falles Nachmittags von 3 Uhr an, in Oberbüschka beim Andr. Ekerjan, verschiedene Pfandstücke, als: Vieh im Gesamt-Schätzungswerthe von 160 fl., an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung veräußert und hiezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vorgenannte Gegenstände bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.
Laibach am 29. Dezember 1855.

3. 65. (1) **E d i k t.** Nr. 3187.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:
Es habe wegen schuldigen l. f. Steuern pr. 24 fl. 53 1/4 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Anton und Ursula Widmer gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Obergurt sub Rektif. Nr. 44 vorkommenden, auf 661 fl. geschätzten Realität zu Ratze Konst. Nr. 12 bewilliget, und hiezu drei Termine, als:
der 1. auf den 28. Jänner, }
" 2. " " 28. Februar } 1856,
" 3. " " 28. März }
jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.
Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
Seisenberg am 8. Dezember 1855.

3. 66. (1) **E d i k t.** Nr. 3153.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:
Es habe wegen schuldigen l. f. Steuern die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Georg und Magdalena Kraker gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 764 vorkommenden, auf 250 fl. geschätzten Realität zu Komuzen Nr. 5 bewilliget, und hiezu drei Termine, als:
der erste auf den 29. Jänner, }
" zweite " " 29. Februar } 1856,
" dritte " " 29. März }
jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.
Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.
Seisenberg am 5. Dezember 1855.

3. 67. (1) **E d i k t.** Nr. 3289.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:
Es sei auf Ansuchen des Paul Höglner von Kukendorf, wider Georg Kikel von Unterwarmberg, wegen dem Eifern aus dem gerichtlichen Vergleich vom 11. Juli 1851, et executive intabulato 19. Mai 1853, Z. 2424, an Darlehen schuldigen 80 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Unterwarmberg sub Konst. Nr. 11 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 708 vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten 1/2 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine als:
auf den 18. Dezember 1855, }
" " 18. Jänner } 1856,
" " 18. Februar }
jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität nöthigenfalls bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.
Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsvertrag und das Schätzungsprotokoll stehen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.
Seisenberg am 17. August 1855.
Anmerkung. Zu der ersten Feilbietungstagsetzung war kein Lizitationslustiger erschienen.
K. k. Bezirksamt Seisenberg am 18. Dezember 1855.

3. 64. (1) **E d i k t.** Nr. 3154.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:
Es habe wegen schuldigen l. f. Steuern und der Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der, dem Johann König gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 700 vorkommenden, auf 150 fl. geschätzten Realität zu Unterwarmberg Konst. Nr. 12 bewilliget, und hiezu drei Termine, als:
den ersten auf den 29. Jänner, }
" zweiten " " 29. Februar } 1856,
" dritten " " 29. März }
jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.
Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.
Seisenberg am 5. Dezember 1855.

3. 13. (2) Nr. 23545.

E d i k t.

Zum diefämtlichen Edikte vom 7. November 1855, Z. 20144, wird bekannt gegeben, daß, nach dem zur ersten Feilbietung der, dem Bartholomäus Fertol gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Dezember 1855.

3. 42. (2) Nr. 6793.

E d i k t.

Die in der Exekutionsfache des Johann Jeras von St. Martin bei Großlahenberg, wider Johann Jeras unterm 19. September l. J., Nr. 4751, für Anton Jeras eingelegte Rubrik wurde wegen unbekanntem Aufenthaltes desselben dem Matthäus Jerschen von Staruzhna zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

3. 43. (2) Nr. 5905

E d i k t.

Die in der Exekutionsfache des Herrn Josef Kude von Stein, wider Michael Schiberth von Oberfeld, hinsichtlich des exekutiven Verkaufes der, dem Letztern gehörigen Realität für Mariana Stern, als Tabulargläubigerin, eingelegte Rubrik wurde dem Herrn Josef Debeuz von Stein, als dem, der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin aufgestellten Kurator, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

3. 29. (2) Nr. 5226.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Johann Sakraisch von Großoblat, gegen Mathias Fernu von Sobov, die exekutive Feilbietung der, dem Exekutiven gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischeg sub Urb. Nr. 328 $\frac{1}{2}$ 321 $\frac{1}{2}$ Rekt. Nr. 494 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 2. Mai 1854, Z. 4239, auf 140 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vom 9. August 1853, Nr. 6508, schuldigen 53 fl. 45 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. November 1855.

3. 30. (2) Nr. 20285.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es wird über Ansuchen des Johann Drobnizh von St. Martin, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Jeranzhizh von Kaltenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Hefrischen Gült sub Urb. Nr. 83, Rekt. Nr. 63 vorkommenden, gerichtlich auf 1268 fl. 29 kr. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube; das im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült sub Urb. Nr. 619 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 90 fl. bewerteten Gemeindegäcker; das im Grundbuche der Hefrischen Gült sub Urb. Nr. 60 II vorkommenden Ueberlandackerß nadolin, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 38 fl. und das im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült sub Urb. Nr. 212 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Bergantheiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 100 fl., bewilliget und deren Vornahme auf den 26. Jänner, 26. Februar und 26. März 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr mit dem angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die neuesten Grundbuchsextrakte, die Schätzungsprotokolle und Bedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 10. November 1855.

3. 31. (2) Nr. 23405.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Mariana Vernoufchel, unter Vertretung des Herrn Dr. Zwayer, gegen Andreas Josef, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 1 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sammt Zugehör, im Schätzungswerte von 678 fl. 35 kr., wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juni 1853, Z. 5252, schuldigen 175 fl. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme drei Tagssatzungen,

auf den 15. Februar, den 15. März und den 15. April 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Laibach am 20. Dezember 1855.

3. 32. (2) Nr. 23892.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 30. Juli 1855 verstorbenen Ursula Dolnizhar von Podgoriz an der Save, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 33. (2) Nr. 23896.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 7. Dezember l. J. verstorbenen Herrn Johann Pradatsch, k. k. Direktor der Hilfsämter als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 34. (2) Nr. 2818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Georg Staudacher, von Verdreng Haus-Nr. 12, in die Einleitung der Amortisation des angeblich in Verlust gerathenen Nationalanlehens-Zertifikates ddo. 9. August 1854, Z. 1262/1265, pr. 30 fl. worauf die Kautions pr. 1 fl. 30 kr. erlegt, und am 23. Oktober 1854 die ersten 4 Raten mit 3 fl. bezahlt worden sind, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf das gedachte Anlehens-Zertifikat aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Bezirksamte einzubringen und zu erweisen, als sonst nach fruchtlosem Verlaufe dieser Ediktfrist das erwähnte Anlehens-Zertifikat auf weiteres Ansuchen für amortisiert erklärt werden würde.

Gottschee am 20. Oktober 1855.

3. 35. (2) Nr. 6349.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsfache des Anton Dejak von Niederdorf, Nachhaber des Johann Krieh von Masereben, wider Josef Primosch von Göttenig, pecto 63 fl. 30 kr. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 597 fl. bewerteten, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 2128 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, und der auf 197 fl. 30 kr. bewerteten Fahrnisse, auf den 28. Jänner, den 25. Februar und den 31. März 1856, jedesmal früh 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität und Fahrnisse bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. November 1855.

3. 36. (2) Nr. 5831.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsfache des Josef Jonke von Hohenegg, wider Johann Jallitsch von Hafensfeld Nr. 22, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 583 vorkommenden, mit 350 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube, ob schuldiger 200 fl. c. s. c., auf den 24. Juni, den 23. Juli und den 27. August 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichts-

sitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität erst bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Oktober 1855.

3. 37. (2) Nr. 4816.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Thomas Wellan von Brod, wider Michael Staudacher von Suchor Nr. 7, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Kofel sub Urb. Nr. 342 vorkommenden, gerichtlich auf 570 fl. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, auf den 30. Jänner, den 27. Februar und den 26. März 1856, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. September 1855.

3. 38. (2) Nr. 4934.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Herrn Johann Krieh von Morobiz, wider Peter Krieh von Obertiefenbach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Jänner l. J., Z. 337, schuldigen 314 fl. 53 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 300 fl. bewerteten, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 1963 und 1968 vorkommenden zwei Viertelhuben, und der auf 182 fl. 2 kr. bewerteten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 2 Decheln, 2 Kühen, Heu u. s. w., auf den 4. Februar, den 3. März und den 2. April 1856, jedesmal von 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. September 1855.

3. 2029. (3) Nr. 3472.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der mit Bescheide vom 10. Mai 1854, Z. 2300, bewilligten, und mit Bescheide vom 24. Juni 1854, Z. 3355, sistirten, dann mit Bescheide vom 10. Februar 1855 reassumirten und mit Bescheide vom 23. April d. J., Z. 1494 wider sistirten exekutiven Feilbietung der zu Gunsten des Exekutiven Johann Kottzig aus dem Verkaufes- und Kaufvertrage vom 10. Dezember 1850 auf der dem Michael Basajschens Verlasse gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 806 vorkommenden Halbhube pränotirten Kaufrechte, rückichtlich des bezahlten Kaufschillinges pr. 210 fl. für den erkaufen Uder pod slegnam, wegen dem Josef Kude aus dem Vergleiche ddo. 18. Mai 1852, Nr. 4708, schuldigen 232 fl. 24 kr. c. s. c. über die angesuchte Reassumirung die drei Tagssatzungen auf den 21. Jänner, 26. Februar und 29. März l. J., jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Kaufrechte bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um oder über den Nennbetrag pr. 210 fl., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Krainburg am 30. Oktober 1855.

3. 2023. (3) Nr. 21845.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht bekannt:

Es sei in der Exekutionsfache des Primus Dfredkar, gegen Johann Lenarzhizh von Strachomer, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., in die Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 585, Rekt. Nr. 291 vorkommenden, in Strachomer gelegenen, auf 1278 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungen, und zwar am 26. Jänner, 26. Februar und 26. März l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die gedachte Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1855.